Unsere Bilanz ist gut, unser Kurs ist richtig: das beweist uns allen täglich auch unsere sozialistische Bezirksstadt. Neue Wohnbauten, breite Straßen, zahlreiche neuerrichtete öffentliche Gebäude prägen immer stärker das äußere Bild der Stadt in der wir leben und arbeiten. Und ein nicht unbeträchtlicher Teil dieses Neuen ist unsere Hochschule. (Bild unten: Blick auf die Internate in der Vetterstraße.) Mit der Abgabe unserer Stimme am 14. November für die Kandidaten der Nationalen Front entscheiden wir uns für diese erfolgreiche Entwicklung an unserer Hochschule, in unserer Stadt, in unserer sozialistischen Republik.

Fotos: Schröder

Zahlreiche Initiativen in Vorbereitung der Volkswahlen

Unser Wahlbeitrag: Energieeinsparung

14 Mitarbeiter der Hauptabteilung Technik, darunter acht Frauen, sehen ihren Beitrag zum erfolgreichen [illegible] einer höheren Effektivität der Wärmeversorgung. Durch das Vorheizen der Hochschulteile Reichenhainer und Vetterstraße sowie Thüringer Weg während der Nachtstunden wird der Fernwärmeverbrauch in den Frühspitzenzeiten um 50 Prozent gesenkt. Das entspricht einer [illegible] von etwa 110 Grad.

Unser Bild zeigt Meister Jäck, Kollegin Helm und den Kollegen Schreiter in der Umformstation (von links nach rechts).

Neuerer unserer TH berieten

Im Beisein des Rektors und des Kollegen Schulz vom Zentralvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft berieten Neuerer unserer TH, wie die vom VIII. Parteitag der SED gestellten Aufgaben zur sozialistischen Rationalisierung noch besser gelöst werden können.

Dieser auf Initiative der Hochschulgewerkschaftsleitung und des Direktorats für Forschung einberufene Erfahrungsaustausch ging aus von der Feststellung des VIII. Parteitages, daß die sozialistische Rationalisierung immer mehr zu einer Aufgabe von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung wird.

Gerade in dieser Hinsicht bedarf es an unserer TH der gemeinsamen Anstrengungen aller Hochschulangehörigen, um die Ideen, die Erfahrungen und den Erfindungsreichtum aller zur Lösung unserer Aufgaben noch besser zu nutzen.

Beispiele wie die der Kolleginnen Neuendorf und Braune vom Direktorat für Erziehung und Ausbildung, die fünf Neuerervorschläge mit einem Nutzen von 13 000 Mark einreichten, oder eines Studentenkollektivs der Sektion Maschinen-Bauelemente, deren Rationalisierungsvereinbarung einen Nutzen von 150 000 Mark erbrachte, zeugen von den schöpferischen Potenzen der Frauen und Studenten unserer TH.

Diese Neuererberatung war eine der zahlreichen Initiativen an unserer Bildungsstätte aus Anlaß der Volkswahlen.

Eine gute Grundlage für die unserer Hochschule gestellten Aufgaben bildet der Entwurf der Neuererverordnung, der während dieses Erfahrungsaustausches mit beraten wurde und einen würdigen Auftakt dazu gab, diese Neuererberatung, die nun in allen Bereichen unserer Hochschule ausgewertet werden und dazu beitragen muß, neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb zu wecken.

Stellvertreter des Oberbürgermeisters war Gast eines Wählergesprächs

Gast eines Wählergesprächs der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen war der erste Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Genosse Schreiber. Er sprach über die Erfolge, die in den letzten vier Jahren in unserer Stadt erzielt worden sind. So wird heute in sieben Wochen so viel produziert wie im ganzen Jahr 1959. Zu den bevorstehenden Aufgaben gehört die Erweiterung des Wohnungsbaues in den kommenden Jahren. Auch auf die Schwierigkeiten, die beim weiteren Aufbau in unserer Stadt überwunden werden müssen, z. B. beim Arbeiterberufsverkehr, wies er hin.

In der anschließenden Aussprache beantwortete Genosse Schreiber Fragen zum Wahlablauf und zur Wahlvorbereitung. Er betonte, daß die Wahl der Studenten am Hochschulort auch ihre Verbindung zum Territorium und zur Bevölkerung der Stadt dokumentiert. Weitere Gesprächsthemen waren die Entwicklung von Körperkultur und Sport in Karl-Marx-Stadt, Maßnahmen gegen die Umweltverschmutzung und Einzelheiten zu städtebaulichen Vorhaben.

Gute Bilanz:

Erfolgreiche Arbeit

Über viele gute Ergebnisse der Arbeit im vergangenen Studienjahr konnte in einer Versammlung der Sektion Erziehungswissenschaften berichtet werden. Verbesserte Studiendisziplin und Studienleistungen, hervorragende Ergebnisse zur Leistungsschau der TH, Erfolge in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, stärkere ideologische Auseinandersetzungen in einer Reihe von FDJ-Gruppen und ein schwungvoller Studienbeginn der Matrikel 71. Es wurde jedoch auch nicht damit hinter dem Berg gehalten, wo es noch stärkerer Anstrengungen bedarf, wo das derzeitige Tempo noch nicht ausreicht. Die Studienleistungen in Mathematik und Physik müssen verbessert, das geistig-kulturelle Leben muß breiter entfaltet und Rückstände in der Forschung und der Weiterbildung der Lehrkräfte rasch aufgeholt werden.

In der Sektionsversammlung wurde eine klare Orientierung für die in den nächsten Wochen und Monaten zu lösenden Aufgaben und damit für die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages gegeben. Die Beratung war damit ein wertvoller Beitrag zur Vorbereitung unsere Volkswahlen.

Mit hohen Studienleistungen zur Wahl

Etwa 70 Jungwähler der Sektion Verarbeitungstechnik trafen sich am 4. November zu einem Gespräch mit dem Bezirkstagskandidaten, Dipl-Ing. Heinze und dem amtierenden Sektionsdirektor, Prof. Jentzsch. Anschaulich wurde den Freunden Inhalt und Bedeutung unserer Volkswahlen nahegebracht. Dabei wurde besonders deutlich, daß die jungen Studenten ihren Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Staates in erster Linie durch gute Studienleistungen und eine hohe Studiendisziplin leisten wollen. Dadurch werden sie sich des Auftrages der Arbeiterklasse — des Studiums an unserer sozialistischen Hochschule — würdig erweisen.

Praxisnahe Ausbildung noch besser sichern

In einer Stellungnahme zu den Volkswahlen erklärte Genosse Prof. Lasch, Leiter des Lehrbereiches Allgemeiner Maschinenbau der Sektion Verarbeitungstechnik, daß er in Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages die fachwissenschaftliche Ausbildung noch stärker mit der klassenmäßigen Erziehung verbinden wird. Als einen besonderen Schwerpunkt der gesamten weiteren Arbeit — auch hinsichtlich der Auswertung des 3. Konzils der TH — bezeichnet er die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus und das Erzielen weiterer Fortschritte in der praxisnahen Ausbildung unserer Studenten.

Höhere Qualität der Gemeinschaftsarbeit

In vielfältiger Form werden die Angehörigen des Lehrbereiches Methodik der Sektion Mathematik bei der Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen wirksam.

Ihren besonderen Beitrag als Lehrbereich zur Stärkung unserer sozialistischen DDR sehen sie darin, die sozialistische Erziehung und methodische Ausbildung der künftigen Lehrer auf ein höheres Niveau zu heben.

Das soll u. a. erreicht werden durch die stärkere kollektive Vorbereitung, Einschätzung und Auswertung aller Lehrveranstaltungen und die damit verbundene kritische Auseinandersetzung über ideologische, fachliche und methodische Probleme.

Ansporn für die weitere Arbeit

Ausgehend von den während der letzten Wettbewerbsetappe erzielten Ergebnissen — bekanntlich errang die Sektion Fertigungsprozeß und -mittel mit den ersten Platz —, sehen die Angehörigen der Sektion ihren Beitrag zu den Wahlen darin, künftig noch höhere Leistungen zu erzielen.

Einen Beitrag zur weiteren Erhöhung der Effektivität und Qualität ihrer Arbeit sehen sie insbesondere darin, auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages und unter Führung ihrer Parteiorganisation zu erreichen, daß jeder Sektionsangehörige seine Aufgaben noch besser als einen gesellschaftlichen Auftrag begreift.

Kampfprogramme der Lehrbereichs-FDJ-Gruppen

In einem Aufruf wendet sich die FDJ-Gruppe des Lehrbereiches Kontrolltechnik der Sektion Fertigungsprozeß- und -mittel — sie besteht aus Forschungsstudenten und jungen Mitarbeitern — an alle Lehrbereichs-FDJ-Gruppen mit der Aufforderung, Kampfprogramme zu erarbeiten. Die Freunde wollen durch ihrer Verantwortung als Forschungsstudenten bei der Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben noch besser gerecht werden.

Die Freunde verpflichten sich in dem Aufruf, ihre Stimme frühzeitig und offen für die Kandidaten der Nationalen Front abzugeben.

Wissenschaftliches Niveau weiter erhöhen

Allen Angehörigen der Sektion den Inhalt der Dokumente des VIII. Parteitages auch weiterhin überzeugend zu erläutern, alle noch besser zu hohen Leistungen in der Arbeit und im Studium zu befähigen, bezeichnete Genosse Prof. Ruder, Sekretär der APO Verarbeitungstechnik, in einer Stellungnahme zu den Volkswahlen als eine wichtige Aufgabe zum Erfüllen der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Aufgaben. Er hebt insbesondere seine persönliche Verantwortung für die Erziehung der Studenten zu bewußter Studiendisziplin und für die weitere Erhöhung des Niveaus der wissenschaftlichen Arbeit hervor.